

Durchlässigkeit und Innovationen in der beruflichen Bildung

Hannover, 26.6.2013

Barbara Hemkes, Arbeitsbereichsleiterin Qualität, Nachhaltigkeit, Durchlässigkeit im BIBB

Kompetenz und Berufliche Handlungsfähigkeit

KMK: „Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

DQR: „die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

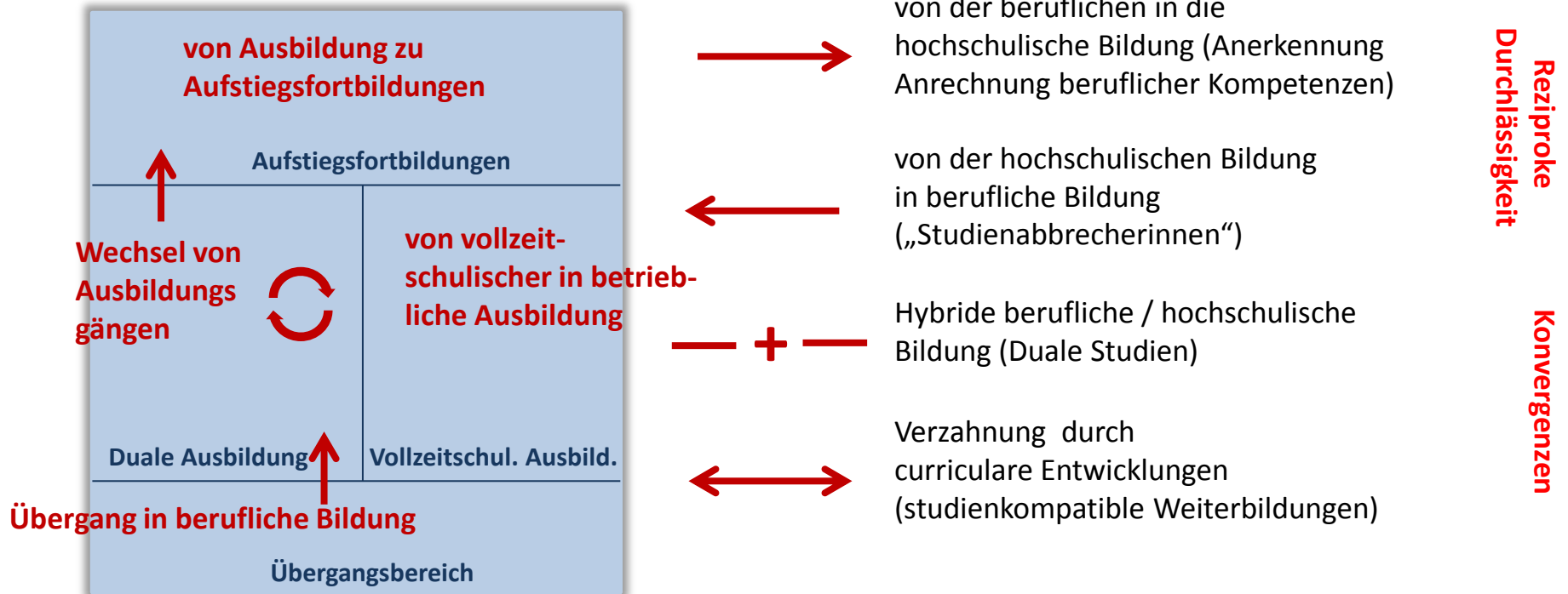
DQR 6

Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

Ebenen der Durchlässigkeit

...in der beruflichen Bildung

... zur hochschulischen Bildung



Strategien für Durchlässigkeit

Grundlagen: KMK 2009, EQR/DQR, Innovationskreis Berufliche Bildung 2007

Strategien

Forschung/ Erprobung im BIBB

Programme / Umsetzung

Anerkennung von Qualifikationen

Bildungsketten
Laufbahnkonzepte
Offene Hochschulen

Anrechnung von Kompetenzen

Kompetenzorientierung in Ordnungsmitteln
Ausbildungsbausteine
DECVET
ANKOM
ECVET

Jobstarter

Entwicklungsprojekt: Integration von „Studienabbrecher/innen“ in die berufliche Bildung

Verzahnung von Bildungsgängen

Ausbildung plus
Entwicklungsprojekt Duale Studien

(Duale Studienangebote)

BBFI: Verzahnung von Aus- und Weiterbildung

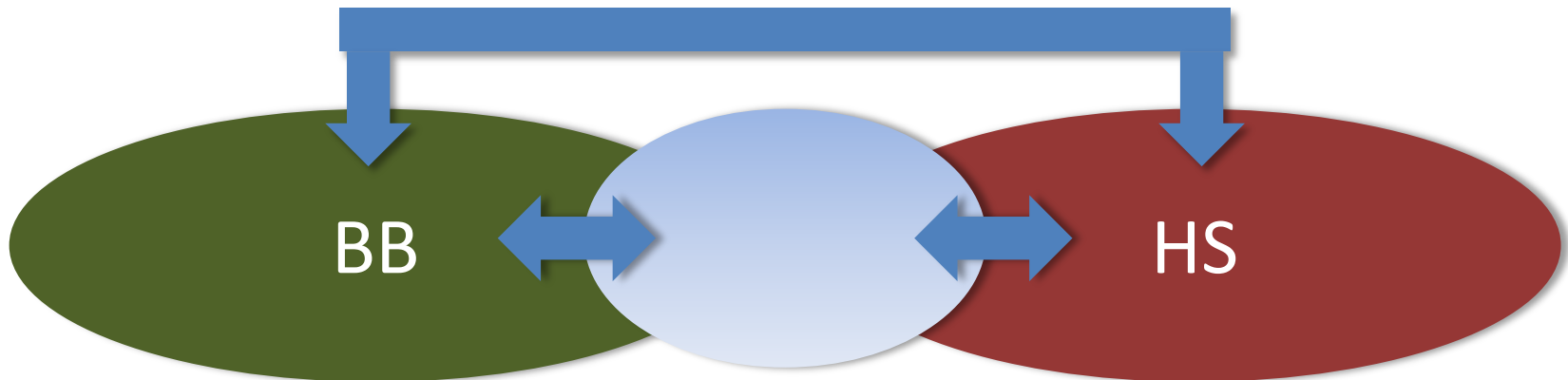
Projekt Durchlässigkeit DQR 5

Herausforderungen

Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen

Brückenkurse // Verankerung in der beruflichen Bildung

Information / Beratung / Matching



Dualität betrieblicher / hochschulischer Bildung

Spezifische Studienangebote zur Weiterentwicklung
beruflicher Kompetenzen

.... von Voraussetzungen zu Gelingensbedingungen